

A N F R A G E von Wilma Willi (Grüne, Stadel), David Galeuchet (Grüne, Bülach) und Judith Stofer (AL, Dübendorf)

Betreffend Gefährdete Eichenbestände an der Glatt

Im Rahmen der Pistenverlängerung und der damit verbundenen Revitalisierungsmassnahmen an der Glatt bei Rümlang sollen demnächst zwischen 18 und 22 Eichen gefällt werden. Das ist vergleichbar mit der Anzahl Eichen in der möglichen Rodungsfläche in der Chalberhau. Die Bäume, die gefällt werden sollen, verbinden die grossen Eichenflächen: Gstöck, TCS-Piste und das Gebiet um das Tanklager Rümlang. Für diese genannten Flächen will der Kanton eine Eichenschutzverordnung verfügen. Eine Anzahl der betroffenen Bäume steht auf kantonalen Grundstücken, ganz in der Nähe der Gebiete, die demnächst unter Schutz gestellt werden sollen. Diese Eichen an der Glatt sind zwischen 50 und 100 Jahre alt und haben schon ein gewisses Alter, somit sind sie bereits wertvoll. Sie sind für den Erhalt der Biodiversität, für die Förderung seltener Arten und für die nächsten Generationen bereits heute von grosser Wichtigkeit.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um die dringliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie wird diese Abholzung durch die Fachstelle Naturschutz begründet?
2. Wer bewilligte die Abholzung?
3. Wieso wird für die angrenzenden Gebiete im Privatbesitz eine Schutzverordnung in Aussicht gestellt, und die kantonalen Flächen werden davon ausgenommen?
4. Welche Alternative zur Abholzung dieser Eichen wurde durch den Kanton geprüft?
5. Ist der Kanton gewillt, sein Vorgehen nochmals zu überprüfen?

Wilma Willi
David Galeuchet
Judith Stofer